

# Entwurf

## Entwurf eines Bewertungsraster für die FFH Anhang II-Art Großes Mausohr ( *Myotis myotis* )

Populationsgröße			
	A hervorragend	B gut	C mittel bis schlecht
Jagdgebiet	Die Art wird flächen-deckend in mehr als 40% der Transekt-strecken und an 70% der Netzfangstandorte- angetroffen	Die Art wird flächen-deckend in mehr als 20% der Transekt-strecken und an 50% der Netzfangstandorte- angetroffen.	Die Art wird nicht flächen-deckend und in weniger als 20% der Transektstrecken und unter 50% der Netzfangstandorte ange-troffen.
Wochenstubenquartier	Der Anteil adulter Weibchen ist im Mittel bei jährlichen Zählungen während des Berichtszeitraumes gleich-geblieben oder angestiegen und die Kolonie umfasst > 250 Weibchen.	Der Anteil adulter Weibchen bleibt im Berichts-zeitraum etwa konstant ( $\pm 10\%$ ) und die Kolonie umfasst 100-250 Weibchen.	Der Anteil adulter Weibchen ist im Mittel bei jährli-chen Zählungen während des Berichtszeitraumes abgesunken und die Kolo-nie umfasst weniger als 100 adulte Weibchen.
Winterquartier	Der Bestand ist im Mittel bei jährlichen Zählungen wäh-rend des Berichtszeitzeit-raumes gleich geblieben oder deutlich (um 30 % und mehr ) angestiegen. Berück-sichtigt werden nur Quartiere mit mehr als 30 Individuen.	Der Bestand ist im Be-richtszeitraum weitgehend konstant geblieben ( $\pm 30\%$ ). Berücksichtigt wer-den nur Quartiere mit mehr als 30 Individuen.	Der Bestand ist im Mittel bei jährlichen Zählungen während des Berichtszeit-raumes um 30 % und mehr abgesunken. Be-rücksichtigt werden nur Quartiere mit mehr als 30 Tieren.
Populationsstruktur			
	A hervorragend	B gut	C mittel bis schlecht
Jagdgebiet	Es werden säugende Weib-chen und Jungtiere gefan-gen.	Es werden säugende Weibchen oder Jungtiere gefangen.	Es werden nur Männchen und nicht reproduzierende Weibchen gefangen.
Wochenstubenquartier	Der Anteil repro-duzierender Weibchen liegt im Mittel während des Berichtszeit-raumes um 60% oder höher.	Der Anteil repro-duzierender Weibchen liegt im Mittel während des Berichtszeitraumes zwi-schen 40 – 60 %.	Der Anteil repro-duzierender Weibchen liegt im Mittel während des Berichtszeitraumes unter 40%.
Winterquartier	Methodisch nicht ohne große Störungen für die Tiere er-fassbar und deswegen nicht sinnvoll.	s.n.	s.n.

Habitatstrukturen			
	A hervorragend	B gut	C mittel bis schlecht
<b>Jagdgebiet</b>	Je nach regionaler Spezifität: - Anteil der >100 jährigen Laub- und Laubmischwaldbestände mit geeigneter Struktur überwiegt (>60%) im 15 km Radius um das Wochenstubenquartier. - Strukturreiche und extensiv genutzte Kulturlandschaft im Umfeld der Wälder großflächig vorhanden. - Verbund von Jagdgebieten unbeeinträchtigt.	Je nach regionaler Spezifität: Anteil der >100 jährigen Laub- und Laubmischwaldbestände mit geeigneter Struktur im 15 km Radius um das Wochenstubenquartier liegt zwischen 60 - 40%. - Strukturreiche und extensiv genutzte Kulturlandschaft im Umfeld der Wälder vorhanden. - Verbund von Jagdgebieten weitgehend unbeeinträchtigt.	Anteil der >100 jährigen Laub- und Laubmischwaldbestände mit geeigneter Struktur im 15 km Radius um das Wochenstubenquartier liegt unter 40%. - Strukturreiche und extensiv genutzte Kulturlandschaft im Umfeld der Wälder kaum oder nur in Fragmenten vorhanden. - Verbund von Jagdgebieten stark beeinträchtigt.
<b>Wochenstubenquartier</b>	Günstige mikroklimatische Bedingungen und Einflug gesichert. Unterschiedliche Hangplätze vorhanden. Ausweichquartiere in der Umgebung bekannt.	Günstige mikroklimatische Bedingungen und Einflug gesichert. Weitere potenziell geeignete Quartiere in der Umgebung vorhanden.	Mikroklimatische Bedingungen und Zugänglichkeit unsicher. Keine potenziell geeigneten Quartiere in der Umgebung vorhanden.
<b>Winterquartier</b>	Sehr viele Hangplatzmöglichkeiten und Spaltenverstecke geeigneter hoher Luftfeuchte und Frostsicherheit vorhanden.	s.n..	Wechselnde und stark witterungsabhängige Luftfeuchte und Frostsicherheit.
Gefährdungen			
	A keine bis sehr gering	B gering	C mittel bis stark
<b>Jagdgebiet</b>	- Zukünftig Beibehaltung des hohen Anteils >100 jähriger Laub- und Laubmischwaldbestände mit geeigneten Habitatstrukturen. - Keine Gefährdung durch Verkehrswegebau.	s.n.	- Tendenz hin zu einer Umwandlung von Laubwald in Nadelholzforsten; großflächige Umwandlung älterer und alter Bestände in Dickungen mit einer deutlichen Absenkung des Flächenanteils geeigneter Habitatstrukturen. - Gefährdung durch Verkehrswegebau.
<b>Wochenstubenquartier</b>	Toleranz durch Hausbesitzer hoch, keine Veränderungen in der Nutzung zu erwarten, regelmäßige Quartierbetreuung, sehr gute Gebäudesubstanz.	Hausbesitzer tolerieren FM, keine gravierenden Änderungen zu erwarten, Quartierbetreuung vorhanden, Gebäudesubstanz intakt.	Toleranz durch Hausbesitzer gering, Veränderungen in der Nutzung zu erwarten, keine Quartierbetreuung, Renovierung aufgrund der Gebäudesubstanz zu erwarten.
<b>Winterquartier</b>	Eingang gesichert, keine Veränderungen in der Nutzung oder durch Einsturz zu erwarten, Eigentümer unterstützt Fledermausschutz, regelmäßige Quartierbetreuung gewährleistet.	Eingang gesichert oder zumindest kein störender Besucherverkehr, Veränderungen in der Nutzung oder durch Einsturz zu erwarten, Quartierbetreuung gewährleistet.	Ungesicherter Eingang, hohe Störfrequenz, keine Quartierbetreuung.

## Kriterien zur Bewertung des Erhaltungszustands

### Großes Mausohr *Myotis myotis*

#### Bezugsraum: FFH-Gebiet und Wochenstubenquartiere

#### Erfassungsmethoden:

##### Zustand der Population

##### Populationsgröße

- Erfassung der Wochenstubenkolonien durch 2x Zählungen gemäß den „Vilm-Kriterien“\* zur Durchführung eines bundesweiten Mausohr-Monitorings.
- Suche neuer Wochenstuben mittels Gebäudekontrollen und Telemetry.
- Bestimmung der Aktivitätsdichte als relative Häufigkeitsangabe im Jagdgebiet durch Detektortransekte (5x pro Saison, Anzahl flächengrößenabhängig) und/oder Netzfänge (6x pro Standort).
- Kontrolle von Winterquartieren (2x).

##### Populationsstruktur

- Im Jagdgebiet und während der Schwärmphase vor dem Winterquartier durch Netzfänge.
- In Sommerquartieren durch Erfassung der adulten Weibchen und Jungtiere („Vilm-Kriterien“)

##### Habitatqualität

- Im Sommerlebensraum quantitative Abschätzung der relevanten Habitatparameter durch Luftbildinterpretation und vorhandene Datengrundlagen (Forsteinrichtungsdaten, Habitattypenkartierung) und Probeflächenkartierung (div. Habitatparameter) sowie Probeflächenkartierungen (z.B. Waldbestandesstruktur).
- Im Winterquartier durch Begehungen (Überprüfung der Zugänglichkeit, Einflüge und Hangplatzmöglichkeiten, Temperatur und Luftfeuchte).
- Im Sommerquartier durch Begehungen und Befragungen.

##### Beeinträchtigungen

- Berücksichtigung aktueller Einflussfaktoren z.B. durch die Forstwirtschaft (z.B. Waldumbau), Verkehrswegebau und Siedlungserweiterung, Bau- und Sanierungsmaßnahmen am Sommerquartier.

#### Zeitlicher Rhythmus des Monitorings:

##### Populationen

- Wochenstuben: jährlich
- Winterquartiere: jährlich, sommerliches Schwärmen 6-jährlich

##### Habitatstrukturen

- Wochenstuben: jährlich
- Winterquartiere: jährlich
- potenzielle Jagdgebiete: 6-jährlich

\* BIEDERMANN, M., MEYER, I. & BOYE, P. (2003): Bundesweites Bestandsmonitoring von FM soll mit dem Mausohr beginnen: eine Fachtagung auf der Insel Vilm vereinbarte eine zweijährige Testphase. – Natur & Landschaft Heft 3: 84 – 92.

#### Quelle:

**DIETZ, M. & SIMON, M. (2003):** Gutachten zur gesamthessischen Situation des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*), Verbreitung, Kenntnisstand, Gefährdung.- unveröffentl. Gutachten des Instituts für Tierökologie und Naturbildung im Auftrag des HDLGN, 27 S. + Anhang.